Best-Practice-Beispiel aus dem Bereich „Initiativen / Projekte“

Aufbau einer regionalen Lieferkette für den Rohstoff Holz (Holz von Hier)

Ansprechpartnerin:
Steffi Schönherr, Handwerkskammer Chemnitz

TTnet® Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

2021

© pressfoto www.freepik.com

Inhalt der Initiative

- Projekt im Rahmen der Umweltallianz Sachsen
- Unterstützt durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)
- Projektdurchführung: Holz von Hier gGmbH, gemeinsam mit der Handwerkskammer Chemnitz und Industrie- und der Handelskammer Chemnitz als Partner der Umweltallianz Sachsen.

Mit HOLZ VON HIER (HVH) können Klimaschutz und regionale Wertschöpfung verbunden werden. HVH ist eine anerkannte gemeinnützige Initiative, ein Netzwerk aus engagierten, innovativen und nachhaltig denkenden und handelnden Betrieben entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz und ein Klima- und Umweltlabel für Holzprodukte. Die Initiative wird getragen von einem Stakeholderkuratorium als Entscheidungsinstanz, branchenbezogenen Fachbeiräten sowie einem beratenden Expertenpanel und einem breiten Partnernetzwerk.

Das gleichnamige Klima- und Umweltlabel HOLZ VON HIER (HVH) kennzeichnet Produkte, deren Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft gewonnen wurde und die zudem besonders klimafreundlich hergestellt wurden, da in der gesamten Lieferkette vom Wald bis zur Baustelle kurze Transportwege umgesetzt wurden.

HVH bietet damit ideale Voraussetzungen für den Aufbau einer Netzwerkstruktur im Raum Chemnitz, von der alle an der Lieferkette Beteiligten profitieren und welches die Wertschöpfung in der Region hält. Zudem können globale Lieferengpässe kompensiert werden. Es kommt dem Trend zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz im öffentlichen und privaten Bereich entgegen und bietet den holzverarbeitenden Handwerksbetrieben in der Region viele Chancen, sich erfolgreich und nachhaltigkeitsorientiert am Markt aufzustellen.

Vorteil des Projektansatzes ist, dass es sich nicht nur auf das Handwerk bezieht, sondern die ganze Lieferkette vom Forst bis zum Hersteller oder Bauausführenden einbezieht. So kann ein stabiles Netzwerk von Wirtschaftspartnern dauerhaft entstehen, die alle über den gleichen Wissensstand und eine ähnliche Motivation im Netzwerk verfügen. Das Projekt ist deshalb auch gegenüber reinen Handwerksprojekten wesentlich anspruchsvoller und bedarf längerer Zeit, um erste Erfolge zu zeigen. Im ersten Schritt nehmen Handwerksbetriebe mit einem bereits vorhandenen nachhaltigen Selbstverständnis und bestehender Motivation zu regionalem Wirtschaften teil. Auch aus anderen regionen Sachsens gibt es bereits Aufmerksamkeit dafür.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Erste Pilotprojekte sind umgesetzt und wurden in einer Poster-Serie, die der weiteren Kommunikation in Veranstaltungen im Jahr 2022 dienen wird, aufgearbeitet.

Auch in diesem Projekt konnten aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen in der Projektlaufzeit nicht alle gesetzten Ziele erreicht werden. Deshalb wird es ab dem II. Quartal 2022 fortgesetzt. Ein Konzept wird im I. Quartal 2022 gemeinsam durch die Projektpartner erarbeitet.

Folgende Ergebnisse wurden im Jahr 2021 erzielt (nicht vollständiger Auszug aus dem Projektbericht):

Initiierung eines Netzwerkes mit Holz von Hier zum Nachweis regionaler Lieferketten.

Eine Umfrage diente zu Beginn der Identifizierung von potenziellen Interessenten für ein regionales Netzwerk mit Holz von Hier. Die Resonanz hierauf hat sich als grundlegend positiv dargestellt. Etwa 60% aller verarbeitenden Betriebe, die sich an der Befragung beteiligten, haben im Fragebogen angegeben, auf jeden Fall Interesse an einer Teilnahme zu haben. Bei den Unternehmen des produzierenden Bereichs bzw. Handel waren es 55 %. Das unterstreicht deutlich das Interesse an der Thematik und der Sensibilität der Branche dafür.

Von den ursprünglich 46 interessierten Betrieben haben leider 13 der aktiven Beteiligung an einem geplanten Netzwerk eine Absage erteilt. Es verbleibt aber ein großes Erweiterungspotenzial von 28 Betrieben, die sich aus verschiedenen Gründen bislang noch nicht endgültig entscheiden konnten. Durch weitere Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen in Präsenz und Messeauftritte werden vermutlich weitere Unternehmen für ein Mitwirken am Netzwerk zu gewinnen sein. Dies war aufgrund der Corona-Lage 2021 leider nicht oder nicht in geplantem Umfang möglich. Bei diesen Betrieben spielte aber auch die aktuelle Entwicklung auf dem Holzmarkt im Jahr 2021 eine maßgebliche Rolle.

Seit Frühjahr 2021 hat sich, bedingt durch eine hohe Exportquote von Nadelschnittholz nach USA der Preis für Bauholz enorm erhöht. Zusätzlich kam es durch den Abfluss von Holz aus Deutschland zu erheblichen Materialknappheiten. Beides stellte vor allem verarbeitende Unternehmen vor enorme Herausforderungen und Probleme. Viele Holzbaubetriebe konnten bzw. können trotz voller Auftragsbücher ihre Baustellen nicht mehr bedienen und Projekte fertigstellen. Die Hauptsorge gilt in dieser Zeit vor allem der grundlegenden Beschaffung von Material, egal welchen Ursprunges, um diese Krisensituation so gut wie möglich überwinden zu können.

Viele Unternehmen stehen aufgrund der Preissprünge, die sie aufgrund vertraglicher Bindung nicht weitergeben können, vor der Insolvenz oder ernsten wirtschaftlichen Problemen. Vor diesem Hintergrund war die Motivation vieler Betriebe in den vergangenen Monaten eher gering, sich mit neuen Themen oder Geschäftsfeldern zu befassen. Selbst Betriebe, die Anfang des Jahres eine Teilnahme zugesagt hatten, haben uns schon einige Wochen später

vertröstet („Das ist eine tolle Sache, aber ich muss mich gerade 100% darum kümmern, dass der Laden weiterläuft. Bitte sprechen Sie mich Ende des Jahres wieder an"). Diese Effekte bedeuten jedoch nicht, dass das Thema regionale Lieferketten etwa obsolet geworden wäre. Das Gegenteil ist der Fall. Ein Großteil der Unternehmen erkennt gerade in dieser aktuellen Krisensituation die Bedeutung stabiler regionaler Lieferketten und Netzwerke, um künftig von solchen Situationen nicht mehr so stark ausgeliefert zu sein. Die Entwicklungen dieses Jahres unterstreichen daher sogar die Bedeutung des Projektes. Sobald sich die Holzmarktlage wieder etwas entspannt, womit Branchenakteure für den Jahreswechsel rechnen, kann man von einem Wachstumsschub für das Netzwerk ausgehen.

Trotz dieser genannten Hemmnisse konnte ein initiales Holz von Hier-Netzwerk in der Projektregion aufgebaut werden.

Netzwerkteilnehmer in der Region (Stand Dezember 2021)

Branche	Firma
Sägewerk (KVH, BSH)	*Ströhla*
Sägewerk (KVH, BSH)	*GELO*
Sägewerk	Holzhof Neuamerika
Parkett	*Reinlein*
Sägewerk	*Sägewerk Lückenmühle*
Sägewerk (CLT)	*Pfeifer Holz Schlitz*
Handel	Wurzbacher
Handel	Holz Weidauer
Zimmerei	Zimmerei Meinhold
Zimmerei	Zimmerei Stark
Zimmerei	Holz- und Lehmbau Langer
Zimmerei	Holzbau Kretschmar
Abbundzentrum / MHM	Holz in Form GmbH
Zimmerei	Kunze Haus
Rindenmulch	Remondis
Tischlerei	Horlbeck
Tischlerei	Holzkombinat
Tischlerei	Hösel

Ergänzt wurden die Initiativen durch Vorträge und intensive Kontakte in der Region, insbesondere konnten die Stadt Chemnitz und die Stadt Eibenstock und die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH als Partner für Informationsveranstaltungen gewonnen werden, die jedoch aufgrund zum Jahresende 2021 geltender Coronaregeln auf 2022 verschoben werden mussten. Eine Kooperation mit dem Holzbau Kompetenz Zentrum Sachsen wird angestrebt. Als Referenten wurden auch Netzwerkbetriebe gewonnen.

Sensibilisiert wurden im Rahmen von Vorträgen z. B. auch Forstbetriebsgemeinschaften und der Staatsbetrieb Sachsenforst sowie im Rahmen des Forums Deutscher Wirtschaftsförderungen Vertreter von Kommunen. Mit Kommunen wurden telefonische Einzelgespräche geführt und unterstützende Materialen zum Thema HVH und Vergabe zugesendet.

Im Rahmen der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen werden die Bemühungen fortgesetzt, auch auf Basis einer umfassenden Marktanalyse (mit Unterstützung des SMWA) und der Holzbauförderung über das SMR (Sächsische Bauordnung, Stärkung der Regionen) weitere Akzente und Anreize in Richtung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Verarbeitung von Holz aus der Region in der Region zu setzen.

Ein ausführlicher Abschlussbericht wurde, nach einem Zwischenbericht zur Projekthalbzeit) zum Ende des Jahres 2021 an das SMEKUL übergeben.

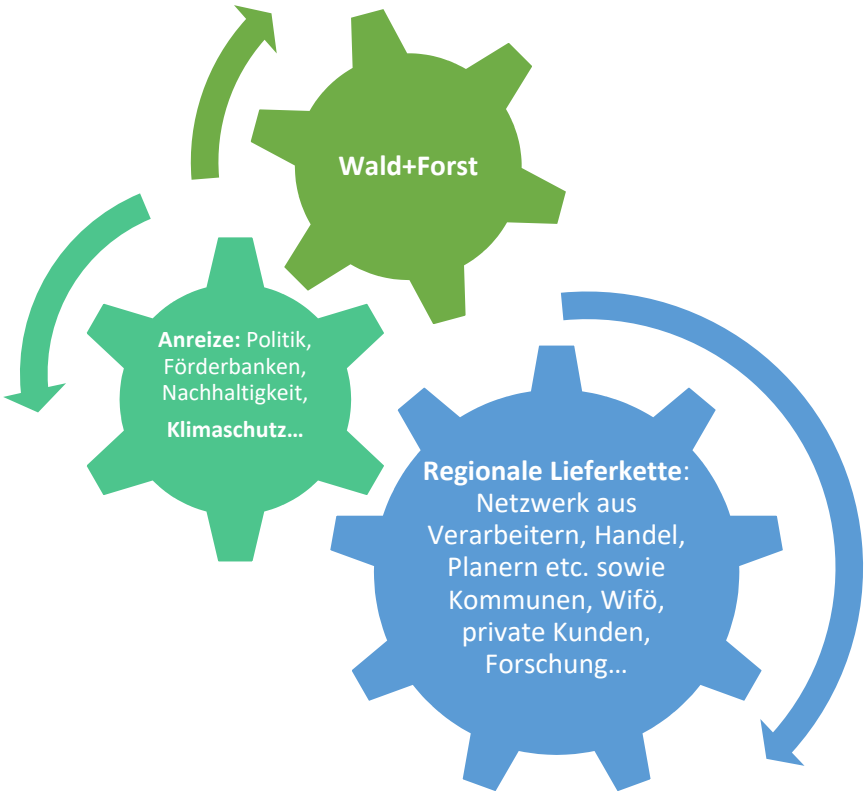

Abb.: Überblick Partner entlang der Lieferkette

Obgleich die Umsetzung des Projektes aufgrund der Corona-Lage nur mit einigen Einschränkungen erfolgen konnte und so gut wie keine Präsenzveranstaltungen möglich waren , konnten im Projekt doch wichtige Grundlagen geschaffen werden. Insbesondere was den Aufbau von ersten regionalen Lieferketten als Grundlage für klimafreundliche Produkte und regionale Wertschöpfung, als auch die Informationsvermittlung in viele Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft betrifft.

TTnet® Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages